

Das Monatsmagazin für Oranienburg

ROTKEHLCHEN

Ausgabe 4 - Dezember 2021

LANDRATSWAHL

ALEXANDER TÖNNIES WÄHLEN

STADTPOLITIK

VERKEHRSWENDE KONKRET MACHEN

GEPLANTES JUGENDCAFÉ

STANDORTFRAGE ENDLICH GEKLÄRT

LANDESHAUSHALT 2022

BJÖRN LÜTTMANN INFORMIERT

ORANIENBURG

SPD



ARIANE FÄSCHER

OBERHAVELS NEUE STIMME IM BUNDESTAG

UNSER ANSPRUCH

INFORMIEREN • KRITISCH HINTERFRAGEN • NACHHAKEN

INHALT

- 3** „Wir werden eine neue Zeitenrechnung haben“ — Grußwort von Marei John-Ohnesorg
- 4+5** Interview mit Alexander Tönnies — SPD-Landratskandidat
- 6** SPD-Stadtfraktion — Haushalt 2022: Verkehrswende konkret machen
- 7** Engagiert in Oranienburg — Christiane Holzhauer im Einsatz im Weltladen
- 8** Land Brandenburg — Björn Lüttmann, MdL, gibt einen Überblick zu Haushaltsberatungen
- 8** Buchtipps aus der Runge Buchhandlung — von Kerstin Wendt
- 9** Jusos Oranienburg — Gemeinsam gegen Antisemitismus
- 9** Jugendcafé — Standortfrage geklärt
- 10** Kreuzworträtsel
- 11** Aus dem Kreistag Oberhavel — Dirk Blettermann und die Jugend von heute
- 12** Stadtgeflüster — Klatsch und Tratsch aus Oranienburg

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Oranienburg, Bernauer Straße 52, 16515 Oranienburg

Verantwortliche Redakteurinnen: Marei John-Ohnesorg, Judith Brandt, Mareen Curran

Kontakt: info@spd-oranienburg.de / Telefon: 03301-39 78 859

Layout und Gestaltung: Judith Brandt

Druck: Drucktastisch Oberhavel GmbH, An der Försterei 8, 16515 Oranienburg

Fotos: SPD Oranienburg, Pixabay, Stefan Blumberg



Wir werden eine neue Zeitenrechnung haben: Vor und nach Beginn der Pandemie. Die Hoffnungen auf ein schnelles Vorbeigehen haben sich zerschlagen. Nähe zu anderen Menschen fühlt sich für viele falsch an – was für ein schrecklicher Satz. Wir alle sorgen uns. Wenn sich alle sorgen, dann nimmt auch die Aufregung zu. Ruhig und sachlich argumentieren ist schwieriger geworden und bleibt trotzdem der einzige Weg. Auch wenn wir uns manchmal genervt fühlen: Wir brauchen weiterhin Energie beim Aufräumen mit Vorurteilen.

Wir beklagen das langsame Tempo beim Impfen und Auffrischen. Und tatsächlich könnte es schneller gehen, wenn es mehr direkte Angebote zum Impfen gäbe, auf kurzen Wegen, ohne umständliche Anmeldung – eine Aufgabe vor allem vor Ort im Landkreis. Es ist aber auch schwer, Verständnis aufzubringen, wenn Ungeimpfte – sofern es keinen medizinischen Grund dafür gibt – sich selbst und andere einem vermeidbaren Risiko aussetzen. Wir wünschen uns mehr Solidarität untereinander. Insofern: Geht impfen und auffrischen, ihr macht das Richtige für unser aller Gesundheit!

Die letzte Ausgabe des Rotkehlchens erschien direkt vor der Bundestagswahl. Und siehe da: Die SPD ist stärkste Kraft im Bund, die Brandenburger Ergebnisse hervorragend und die SPD erreicht in Oranienburg über 29 Prozent der Zweitstimmen. Einzig die hohen Zahlen für die AfD sind eine Aufgabe für uns alle. Die SPD Oranienburg hat im Wahlkampf mit kreativen Aktionen auf sich aufmerksam gemacht. Alles lief unter dem aktuellen Motto „Sozial gerecht – klimagerecht“. Kneipenquiz, Radtour nach Liebenberg, Film & Talk im Oranienwerk haben viele begeistert, zum Mitmachen und Mitdiskutieren ermuntert und manchmal einfach zum miteinander Spaß haben.

Und jetzt haben wir wieder die Wahl: Die Landratswahl betrifft uns alle in Oberhavel. Von der Verantwortung für Kitas und Schulen, über Krankenhäuser und Katastrophenschutz bis zu Mobilität und Müllentsorgung. Alexander Tönnies bringt alles mit, was ein Landrat braucht. Mut, Schwung und Erfahrung. Schon ein kurzer Blick auf den Lebenslauf zeigt, warum er perfekt für diese Aufgabe geeignet ist: Eine handwerkliche Ausbildung gefolgt von jahrelanger Arbeit im Polizeidienst, dann Studium und Verwaltungserfahrung aktuell als stellvertretender Bürgermeister von Hohen Neuendorf. Da weiß jemand, wie es geht und genau das brauchen wir in Oberhavel, um Bildung, bezahlbares Wohnen, ÖPNV vor der Haustür und über Kreisgrenzen hinweg und vieles mehr in Schwung zu bringen.

Wir wünschen allen eine gute Adventszeit, passt auf Euch und Eure Lieben auf, habt viel Geduld mit Euren Mitmenschen und bleibt gesund.

Herzliche Grüße
Marei John-Ohnesorg
für die SPD Oranienburg



INTERVIEW MIT LANDRATSKANDIDAT

ALEXANDER TÖNNIES

Alexander Tönnies will Oberhavel's nächster Landrat werden. Am 12. Dezember 2021 findet die Stichwahl statt.

Ein Landrat ist der Hauptverwaltungsbeamte eines Landkreises. Das klingt wahnsinnig langweilig. Was ist daran spannend?

Ja, das stimmt. „Hauptverwaltungsbeamter“ ist tatsächlich ein ziemlich langweiliges Etikett für eine tatsächlich enorm faszinierende, abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe. Allein die Zahl von etwa 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ein Etat von über 550 Millionen Euro geben einen ersten Eindruck, was mit dieser Aufgabe verbunden ist. Jede und jeder ist schon einmal mit dem Landkreis in Berührung gekommen – Oberschulen, Nahverkehr, Krankenhäuser, Rettungsdienst, Gesundheitsamt, Jugendamt, Zulassungsstelle, Jobcenter und Müllabfuhr. Das sind nur ei-

nige Aufgaben des Landkreises. Hierfür die Verantwortung zu tragen und vor allem Entscheidungen zu treffen, damit sich das alles für die Menschen in OHV gut weiterentwickelt und noch besser wird, finde ich enorm spannend.

Was zeichnet einen guten Landrat (eine Landrätin steht in Oberhavel nicht zur Wahl) aus?

Er muss mitten im Leben stehen, viel Erfahrung und Können mitbringen, kommunikativ sein und Zuhören können, er muss Brücken bauen, aber auch entscheiden und durchsetzen können. Dabei muss er immer bedenken, dass er das alles im Dienst und im Auftrag der Menschen in Oberhavel macht.

Warum passt Dein Lebenslauf perfekt zum Landratsamt?

Ich bin in der DDR aufgewachsen. Als die Mauer fiel, war ich 18 und mitten in der Ausbildung zum Facharbeiter für Werkzeugmaschinen. Nach meinem Grundwehrdienst und einer

Ausbildung bei der Berliner Polizei, habe ich als Streifenpolizist in verschiedenen Bereichen gearbeitet. Nach ein paar Jahren habe ich dann ein Studium zum Diplom-Verwaltungswirt draufgesattelt. Fortan war ich bei der Polizei dafür mitverantwortlich, den Schutz von Großveranstaltungen wie Demonstrationen, Staatsbesuchen und großen Feiern am Brandenburger Tor, u.a. die Fußball-WM 2006, zu planen.

Nach meinem Master-Studium der öffentlichen Verwaltung hat mich mein Berufsweg ins LKA und die Pressestelle der Berliner Polizei geführt. Ich leitete den Personalbereich einer Polizeidirektion mit über 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 2016 wurde ich stellvertretender Bürgermeister in Hohen Neuendorf, der Stadt, in der ich seit über 20 Jahren lebe. Nun fühle ich mich gut vorbereitet und gerüstet, um das herausragende Amt des Landrats anzustreben.



Wo steht Oberhavel aus Deiner Sicht gut da, wo muss sich noch einiges ändern?

Wir sind ein starker und attraktiver Landkreis mit einem sehr guten und soliden finanziellen Fundament. Viele unserer Schulen haben einen sehr guten Standard und in vielen Teilen eine gute Infrastruktur. Besser müssen wir eindeutig beim Thema Mobilität werden. Das wird einer meiner Schwerpunkte. Genauso wichtig: Wohnungen. Wir müssen gemeinsam deutlich mehr Wohnraum für alle Generationen schaffen. Allein als Kreis möchte ich wenigstens 200 neue Wohnungen bauen und zusammen mit den Kommunen gerne viel mehr.

Und mir liegt es am Herzen, dass wir eine serviceorientierte, freundliche und moderne Verwaltung sind, die gute Arbeitsbedingungen bietet und ein toller Arbeitgeber ist. Digitale Bildung. Verwaltung digitalisieren. Krankenhausstandorte erhalten. Mobilität über Kreisgrenzen hinweg. Das kommt gut an, muss aber umgesetzt werden.

Welche Ideen sind Dir besonders wichtig, die langen Atem brauchen?

Und wer muss da ins Boot geholt werden?

Ich möchte die Fachleute, die es in der Verwaltung und den Betrieben des Kreises gibt, noch besser einbinden. Denn sie sind es, die die Dinge umsetzen müssen und hier finden sich sehr oft auch gute und pragmatische Lösungsansätze. Genauso wichtig ist mir die umfassende und ehrliche Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, Kommunalpolitik und Interessenverbänden.

Welche Idee von Dir lässt sich auch kurzfristig sehr gut umsetzen? Wie soll Deine Bilanz nach den ersten 100 Tagen als Landrat aussehen?

In der Hohen Neuendorfer Verwaltung haben wir sehr schnell eingeführt, dass unsere Verwaltung auch an Brückentagen für die Menschen geöffnet ist. Die hohe Nachfrage an diesen Tagen zeigt den Erfolg dieses Angebots. Das ist so etwas, das sich sehr schnell umsetzen lässt. Ich möchte, dass nach 100 Tagen innerhalb und außerhalb der Verwaltung spürbar ist, dass ich jemand bin, der zuhört, der seine Zusagen einhält, der auf Menschen zugeht und interessiert ist. Der bereit für Kritik und offen für Neues ist und der mit den meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wenigstens kurz gesprochen hat.

Klimaschutz ganz praktisch: An welcher Stelle hat ein Landrat darauf Einfluss, was lässt sich ganz konkret umsetzen?

Die großen Ziele vor Augen zu haben ist wichtig, aber ich muss die Chancen im Kleinen kennen und nutzen. Das fängt mit der Beschaffung und Ausschreibung von Waren und Dienstleistungen für eine Verwaltung an. Ganz simpel: nachhaltiges Kopierpapier beschaffen, grünen

Strom beziehen oder bei Sanierungs- und Neubaurbeiten des Kreises auf emissionsarme Baufahrzeuge achten und auf klimaneutrale Gebäudestandards setzen. Oder gute und sichere Abstellanlagen für die Fahrräder der Beschäftigten und genügend Duschen für diejenigen, die mit dem Rad zur Arbeit kommen. Auch eine Verwaltung kann Jobtickets anbieten oder ähnliche Anreize schaffen.

Was können Landrat und Landkreis tun, damit Oberhavel für Jugendliche attraktiver wird und Jugendliche für Beteiligung begeistert werden?

Nach meiner Erfahrung fängt das mit wirklichem Ernstnehmen an. Beteiligung muss gelebt und ermöglicht werden – übrigens nicht nur bei Jugendlichen. Nur gemeinsam mit den Betreffenden findet man heraus, was wirklich gebraucht wird und ob und wo Hilfe und Unterstützung erwünscht sind. Und dann ist es wichtig, dass die gefundenen Lösungen auch tatsächlich umgesetzt werden. Genauso übrigens, dass Jugendliche auch selber Verantwortung bekommen und auch ausüben können.

KONTAKT



ALEXANDER-TÖNNIES.DE



**POST@
ALEXANDER-TÖNNIES.DE**



+49 1515 5237367



SPD-STADTFRAKTION

HAUSHALT 2022: VERKEHRSWENDE KONKRET MACHEN

Ein neues Jahr und damit auch ein neues Haushaltsjahr stehen kurz bevor. Erste Änderungsanträge zum Haushalt wurden bereits im Oktober eingereicht.

Als SPD-Fraktion haben wir bislang zwei Anträge für den Haushalt eingereicht, wovon einer bereits von der SVV bestätigt wurde. Bereits bestätigt ist, dass sich ein/e neue/r Sachbearbeiter/in im Stadtplanungsamt ausschließlich um die Belange des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) kümmert. Dieser Beschluss ist Teil eines unserer beiden

"Verkehrswende konkret machen"-Anträge. Einer zielt besonders auf die Förderung und Sicherheit des Fuß- und Radverkehrs ab. Der andere hat die Aufwertung des Bahnhofes Sachsenhausen und die Errichtung eines anliegenden Park-and-Ride-Parkplatzes mit einer Streuobstwiese als Ausgleichsmaßnahme zum Inhalt. Hierdurch soll Bahnfahren attraktiver und ein Teil des Autoverkehrs aus der Kernstadt herausgezogen werden. Unsere noch nicht beschlossene Haushaltsforderung thematisiert die drei Linden auf dem Schlossvorplatz - oder viel mehr ihre Standorte. Wir wollen die drei Baumstandorte möglichst erhalten und den vierten, der bereits vor längerer Zeit entfernt wurde, wiederherstellen. Hierzu sollen im Haushalt 2022 für die Neupflanzung des Baumes, der kürzlich entfernt wurde, 35.000 Euro und für die Wiederherstellung und Bepflanzung des vierten Baumstandortes 50.000

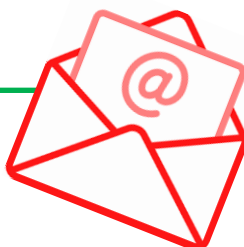


Euro bereitgestellt werden. Außerdem greifen wir unseren Antrag zum Haushalt 2021 wieder auf: "Kunst im öffentlichen Raum". In diesem fordern wir das Einsetzen einer Kunstkommission, die künstlerische Projekte im öffentlichen Raum empfiehlt, die die Stadt mit mindestens 50.000 Euro jährlich unterstützt. Es sollen eingereichte Projekte umgesetzt oder Künstlerinnen und Künstler beauftragt werden können. Die Kommission soll sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Kunst, Architektur, Stadtplanung, dem Sozialausschuss und interessierten Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzen. Als Kunst können hierbei langlebige Elemente wie Skulpturen, Plastiken, Brunnen, Wandbilder, aber auch Aktionen und andere künstlerische Ausdrucksformen verstanden werden.



IHR KONTAKT ZUR

SPD-STADTFRAKTION



- **Matthias Hennig, Vorsitzender**
hennigmatthias1977@gmail.com
- **Dirk Blettermann, Stadtverordnetenvorsteher**
blettermann@oranienburg.de
0163-3152716

- **Gero Gewalt**
gerogewald-spd@web.de
- **Burkhard Wilde**
burkhardwilde-spd@web.de

- **Björn Lüttmann**
spd-luettmann@outlook.de
- **Olaf Bendin**
- **Michael Richter**

ENGAGIERT IN ORANIENBURG

CHRISTIANE HOLZHAUER

Sozial, umtriebig und engagiert: Viele SPD Mitglieder sind nicht nur in der SPD, sondern auch ehrenamtlich aktiv. Christiane Holzhauser ist eine von ihnen.

Sie ist eine klassische Rückkehrerin, wie es viele in Oranienburg gibt. Häufig schlägt es einen für die Ausbildung in die Ferne, bei Christiane war es das Jura-Studium. Sie schätzt nun wieder die bekannte Umgebung und die jahrelangen Kontakte in der Heimat und möchte mit ihrem Engagement in der SPD und im „Eine Welt e.V.“ etwas „zurückgeben“, etwas mit sichtbarem Erfolg voranbringen. In ihrer Freizeit engagiert sie sich für den „Eine Welt e.V.“, der Fachhandel für fair gehandelte Produkte aus aller Welt ist. Nicht erst seit der Neueröffnung in der Bernauer Straße sind in Sachen regionaler Bildungsarbeit Erfolge zu verbuchen und konnten Schülerinnen und Schüler an die Grundsätze und Ziele des fairen Handels herangeführt werden.



Ganz besonders schätzt sie die Zusammenarbeit der Ehrenamtlichen des Weltladen-Teams, bei der sich alle mit den eigenen Stärken an ganz unterschiedlichen Stellen einbringen und dadurch etwas bewegen. Gerechtigkeit und Solidarität sind die Querverbindungen ihrer Arbeit für Oranienburg und die Welt.

WELTLADEN ORANIENBURG

Bernauer Str. 24 in Oranienburg

Öffnungszeiten:

Die - Fr: 11-18 Uhr

Samstag : 10-13 Uhr

SPENDE: 650 EURO FÜR

OBERHAVEL HOSPIZ E.V.

Über 650 Euro an Spenden sind bei verschiedenen Sammelaktionen zusammen gekommen. Übergeben haben die Finanzspritze für den ambulanten Hospizdienst unsere Bun-

destagsabgeordnete Ariane Fäischer und Oranienburgs Landtagsabgeordneter Björn Lüttmann. Danke allen Spendenden!



LAND BRANDENBURG: HAUSHALT 2022

BJÖRN LÜTTMANN INFORMIERT

Die Beratungen für den Landeshaushalt 2022 gehen in den Endspurt. Rund 15 Milliarden Euro für Investitionen in Bildung, Kita, Polizei, Mobilität, Wirtschaft, Gesundheit oder Soziales stehen im kommenden Jahr zur Verfügung.

Eine große Herausforderung bleiben die schwer zu kalkulierenden Kosten der Corona-Pandemie, die schon in diesem Jahr zu enormen Mehrausgaben führten. Oranienburgs Landtagsabgeordneter Björn Lüttmann freut sich, dass Bildung und Gesundheit trotz finanzieller Herausforderung Schwerpunkte bleiben: „16 Millionen Euro investiert das Land in die Qualifizierung von Quereinsteigern im Lehrerbereich. Im Kitabereich wird der Betreuungsschlüssel bei den 0-3-Jährigen weiter verbessert, wofür rund 12 Millionen Euro eingeplant sind. Die Förderung von Kiez-Kitas geht weiter. Medizinstudierende können weiterhin ein Stipendium erhalten, wenn sie dafür nach ihrer Ausbildung mindestens fünf Jahre in der ärztlichen Versorgung auf dem Land tätig sind. Die Krankenhausförderung soll mit einem Volumen von



LANDTAGSABGEORDNETER
BJÖRN LÜTTMANN

110 Millionen Euro und der Pakt für Pflege mit rund 13 Millionen Euro umgesetzt werden.“ Eine weitere gute Nachricht ist: Die im Kabinettsentwurf zunächst geplanten Kürzungen in den Bereichen Soziales und Integration wurden durch die Fraktionen von SPD, CDU und Bündnis 90/Die Grünen rückgängig gemacht. Lüttmann, der auch stellvertretender Vorsitzender der SPD-Fraktion ist, kommentiert: „Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig soziale Projekte und Angebote in den Bereichen Gleichstellung, Familienförderung, Queer, Integration oder Verbraucherschutz sind. Hier jetzt den Rotstift anzusetzen, wäre

fatal gewesen. Das bedeutet zum Beispiel, dass die Familienförderung und die Verbraucherberatung im bisherigen Umfang fortgesetzt und die Integrationsarbeit vor Ort weitergeführt wird. Damit die Kommunen trotz anhaltender Pandemie nötige Investitionen in Straßen, Kitas oder Schulen stemmen können, erhalten sie weiterhin Mittel aus dem „Kommunalen Rettungsschirm Brandenburg“, der von 2020 bis 2022 820 Millionen Euro umfasst. Das gibt Planungssicherheit und entlastet kommunale Haushalte. Der Landeshaushalt soll in der Sitzung des Landtages im Dezember beschlossen werden.

BUCHTIPPS

„Blaue Frau“ Antje Ravik Strubel (Fischer S. Verlag, 24 Euro)

Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2021. Erzählt aufwühlend von den ungleichen Voraussetzungen der Liebe, den Abgründen Europas und davon, wie wir das Ungeheuerliche zur Normalität machen.



„Renegades“ Barack Obama und Bruce Springsteen (Penguin Verlag, 42 Euro) Zwei langjährige Freunde im vertrauten, eindringlichen Gespräch über das Leben, die Musik

und ihre anhaltende Liebe zu Amerika.

„Jacks wundersame Reise mit dem Weihnachtsschwein“ J.K. Rowling (Carlsen Verlag, 20 Euro)

Was tun, wenn der beste Freund plötzlich verschwindet? Eine berührende Geschichte über wahre Freundschaft und den Mut, über sich selbst hinaus zu wachsen.

JUSOS ORANIENBURG

GEMEINSAM GEGEN ANTISEMITISMUS



Uns Jusos Oranienburg, die es seit November 2020 gibt, ist es ein sehr wichtiges Anliegen, gegen Antisemitismus aufzustehen und auf Missstände aufmerksam zu machen.

So durften wir mit den Aktivist:innen Talya Goldstein, Michael Trützschler und Ben Salomo über Antisemitismus, Antizionismus, Extremismus, die deutsche Außenpolitik und Problemlagen innerhalb der deutschen Gesellschaft sprechen. Insbesondere thematisierten wir Talyas Arbeit bei UNRWA Monitor German, einer Initiative des Bedeian Center für Nahostpolitik-Forschung, die das Hilfswerk der Vereinten Nationen für Palästina-Flüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) beobachten. Sie brachte uns Schulmaterialien aus dem Unterricht mit, das in Bildungseinrichtun-

gen der UNRWA in Gebrauch ist. In einem Buch aus der 5. Klasse wird die Fatah-Terroristin Dalal Al-Mughrabi als nachahmenswertes Vorbild präsentiert - dieselbe Frau, die 1978 im Küstenstraßen-Anschlag 38 israelische Zivilist:innen ermordete. Zudem redeten wir über die jährlichen Sommer-Camps, in denen Kinder islamistischer Indoktrination ausgesetzt sind und eine professionelle Waffenlehre erhalten, um zu Märtyrer:innen ausgebildet zu werden. Wir danken für die lehrreichen Referate, die lebhaften Diskussionen und den bereichernden Austausch auf Augenhöhe. Eine erfolgreiche Ver-

anstaltung, die alle zufriedenstellte und eine nochmalige Zusammenkunft unausweichlich erscheinen lässt. Unsere Sprecher:innen Julian Burchardt sowie Jennifer Eitner und Leon Trampe, die zusammen mit Meike Burchardt auch dem Vorstand der SPD Oranienburg angehören, waren überglücklich. Zukünftig dürfen wir uns auf weitere Veranstaltungen freuen. Shalom!



JUGENDCAFÉ

STANDORT GEKLÄRT!

Nach über zwei Jahren rückt es endlich in greifbare Nähe: Das Jugendcafé in der Innenstadt. Im Sozialausschuss vom 14. September hat der Bürgermeister die Öffentlichkeit über anfallende Kosten für Brandschutz-

maßnahmen am geplanten Standort in der Bernauer Straße 61 informiert. Damit verbunden regte er eine Diskussion an, ob der Standort in das zu sanierende Gebäude der Sachsenhausener Straße 2 wechseln sollte, um Kosten zu sparen. Die Rückmeldung der Ausschussmitglieder war eindeutig: Das letzte Wort müssten die Jugendlichen selbst haben. Der Jugendbeirat der Stadt Oranienburg hat sich freuen uns, dass das seit langem versprochene Jugendcafé im Herzen der Stadt endlich kurz vor der Verwirklichung steht und danken dem Jugendbeirat für sein unverzichtbares Engagement für die Jugend in Oranienburg.

über die PlaceM-App abstimmen. Letztlich entfielen knapp über 95 % der Stimmen auf den Standort in der Bernauer Straße 61. Die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen wurde bereits bei der Eigentümerin, der WOBA, in Auftrag gegeben. Im Sozialausschuss vom 9. November sagte der Bürgermeister, dass von einem Abschluss der Baumaßnahmen und dem Einziehen im Frühjahr ausgegangen werden könne. Wir Jusos Oranienburg freuen uns, dass das seit langem versprochene Jugendcafé im Herzen der Stadt endlich kurz vor der Verwirklichung steht und danken dem Jugendbeirat für sein unverzichtbares Engagement für die Jugend in Oranienburg.



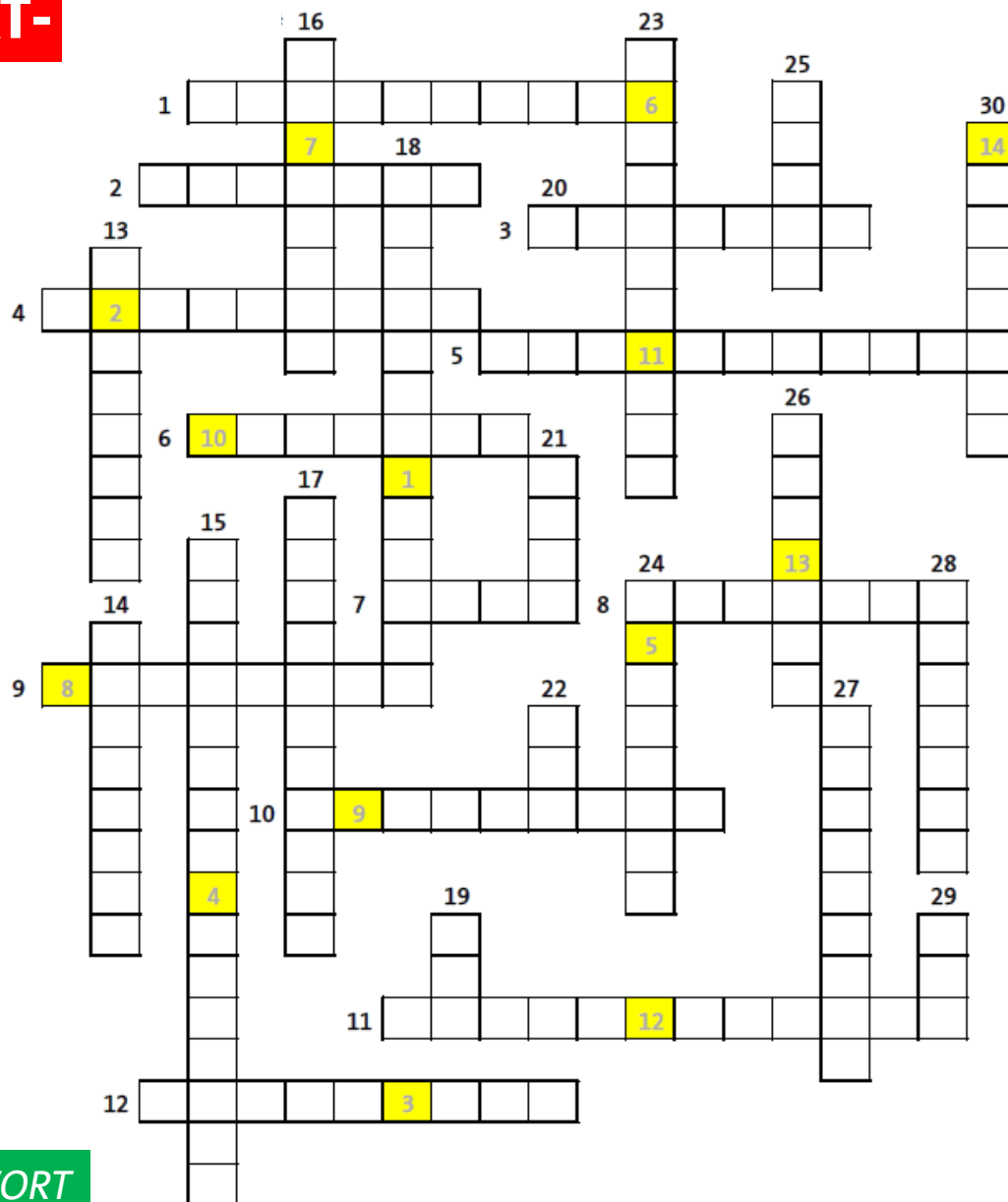
KREUZWORT-

RÄTSEL

Wir verlosen eine Jahreskarte für den Schlosspark und zwei Gutscheine für den Weltladen.

Senden Sie das Lösungswort bis **31.12.** an:
info@spd-oranienburg.de

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



LÖSUNGSWORT



1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 für dich

1- 12 Waagerecht / 13-30 Senkrecht

1. Spiel auf Körbe, Teil der Sportanlage am Lehnitzsee
2. Weihnachtsgans aus der Geschichte von Friedrich Wolf
3. Zum Landkreis Oberhavel verschmolzen 1994 die Altkreise Oranienburg und ...
4. Davon möchte Tönnies jährl. mind. 200 zusätzlich schaffen
5. Tonnen Streusand, die im Stadthof für den Winter bereitstehen
6. Leitung von über 1200 Mitarbeitenden der Kreisverwaltung / kreiseigener Unternehmen
7. So viele Ladesäulen stehen in Oranienburg derzeit an zwei Ladepunkten zur Verfügung
8. Wie hieß die Stadt Oranienburg früher?
9. Der Vizebürgermeister von Hohen-Neuendorf und SPD-Landratskandidat ist ausgebildeter...
10. S-Bahnstation zwischen Birkenwerder und Lehnitz
11. Die "Westvariante" zur Umfahrung welcher Stadt wird heiß diskutiert?
12. Quorum, um als Landrat/Landrätin gewählt zu werden (in %)
13. Der Franz-Bobzien-Preis wird vergeben für Demokratie und ...
14. SPD-Landratskandidat von Oberhavel
15. Starters, MusiKids und Brassband sind Ensemble der...
16. Bei "Treue Hände" geht's im Theater Oranienwerk um die ...
17. Stadt, in der sich das Landratsamt befindet
18. Fachbegriff dafür, "in welcher Hand" sich Schulen befinden
19. Gesellschaft, die sich im Auftrag des Kreises um die Abfallverwertung kümmert
20. Aktuell umstrittenster Buchstabe, meist kombiniert mit der Zahl 2 oder 3
21. Zeit, für die der Landrat/die Landrätin gewählt wird (in Jahre)
22. Partei, die seit 30 J. erfolgreich den Landrat von OHV stellt
23. Dafür liegen 46 Bewerbungen vor, um die Stadtverwaltung klimatechnisch zu beraten
24. Damit fahren die Regionalzüge in Ostbrandenburg ab 2024
25. Fluss durch OHV
26. Rebowl und Recup sind Mehrwegprodukte der ...-Werkstätten
27. Das Maskottchen des Regionalmuseums Oberhavel
28. Fachgeschäft für Spirituosen und ... in der Stralsunder Straße
29. Kreiseigenes Mobilitätsunternehmen
30. Kontrolliert den Landrat und beschließt ihre /seine Aufgaben

KREISTAG OBERHADEL - DIRK BLETTERMANN

UND DIE JUGEND VON HEUTE

Was macht der Kreistag Oberhavel? Der Kreistag wurde zuletzt im Mai 2019 mit 56 Abgeordneten direkt von der Bevölkerung gewählt. Für die Oranienburger SPD sitzt Dirk Blettermann in diesem Gremium.

Dem Kreistag gehöre ich seit 2003 an, bin an Entscheidungen zu Sozialarbeit an Schulen, Förderung von Partnerschaften für Demokratie, Hilfen zur Erziehung und Angebote für die Jugendarbeit beteiligt. Im Jugendhilfeausschuss sitzen nicht nur stimmberechtigte Mitglieder des Kreistages, sondern auch stimmberechtigte Mitglieder der Freien Träger (DRK, die PUR, oder auch der Kreisjugendring). Weitere nichtstimmberechtigte Mitglieder sind aber auch der Kreiselternrat, Vertreter der Polizei Oberhavel und des Amtsgerichts Oranienburg sowie des Kreisschülerbeirats. Alle Vertreter helfen mit, dass sachbezogen den Belan-

gen von Kindern und Jugendlichen eine Stimme gegeben werden kann.

Für Sozialarbeit an Schulen werden zwischen 2021 und 2025 insgesamt über 10 Millionen Euro vom Landkreis Oberhavel zur Verfügung gestellt, vom Land Brandenburg werden rund 2 Millionen Euro hinzugegeben. Der Bedarf an zusätzlichen finanziellen Mitteln ist immer vorhanden. Ich stehe auf dem Standpunkt, dass nur dann zusätzliche Schulsozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter bewilligt werden sollten, wenn auch langfristig die finanzielle Absicherung vorhanden ist. Der Landkreis Oberhavel ist sich diesem Grundsatz immer treu geblieben.

Aber auch den Jugendschöffen an Amtsgerichten und dem Landgericht gilt ein besonderes Augenmerk des Jugendhilfeausschusses. In jeder Wahlperiode werden Menschen in Oberhavel aufgerufen, sich für dieses Ehrenamt zur Verfügung zu stellen. Man muss mindestens 21 Jahre und darf höchstens 70 Jahre alt sein. Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses wählen dann eine bestimmte

Anzahl für die jeweiligen Gerichte. Oberhavel verzeichnet ein sehr großes Engagement.



DIRK
BLETTERMANN

Selten wird im Jugendhilfeausschuss parteipolitisch scharf „geschossen“. Die Gesprächsatmosphäre ist sachlich und zielorientiert. Kurz: Es macht großen Spaß, in diesem Ausschuss den Vorsitz zu haben. Der zukünftige Landrat kann auf ein Gremium setzen, welches die Notwendigkeit zu weiteren zusätzlichen Maßnahmen im Jugendhilfebereich genauso im Auge hat, wie die langfristige Sicherstellung von finanziellen Voraussetzungen.

IHR KONTAKT ZUR

SPD ORANIENBURG

Vorsitzende: Marei John-Ohnesorg
Stellvertretende Vorsitzende:
Lisa Wagner, Gero Gewalt,
Matthias Hennig

Schatzmeister: Tobias Kubusch
Schriftführerin: Kerstin Wendt
BeisitzerInnen: Jennifer Eitner,
Meike Burchardt, Ralf Leymann,
Marga Schlag, Leon Trampe



WWW.SPD-ORANIENBURG.DE



INFO@SPD-ORANIENBURG.DE



03301 – 39 78 859



STADTGEFLÜSTER

KLATSCH UND TRATSCH

Wie in einer Oranienburger Tageszeitung zu lesen war, ließ sich Alireza Assadi, **Geschäftsführer** der **Oranienburg Holding**, ein Interview mit einer Tageszeitung von der Stadt Oranienburg mit 300 Euro bezahlen. Es ist scheinbar sehr schwer, von einem Gehalt von jährlich 450.000 Euro zu leben. Wir fühlen mit!

Gerüchten zufolge plant Nicole Walter-Mundt (CDU) persönlich den Tunneldurchstich am **Bahnhof Oranienburg** zur Neustädter Seite, um endlich Fakten zu schaffen. Die Stadt ist zwar nicht zuständig, sondern die Bahn, die die vielen Anfragen der Stadt mit Verweis auf die hohen Baukosten bisher immer ablehnte. Trotzdem kann man ja mal so tun, als ob sich endlich mal jemand darum kümmert. Genau!

Das **Stadtmagazin** erfreut immer wieder mit Infos über unsere schöne Stadt. Wichtig ist natürlich auch die passende **Bebilderung**. Auf der Startseite sieht man den **Bürgermeister**, auf der dritten Seite auch, auf der vierten ebenfalls... Aber dann nur noch fünf weitere Male. Wir sollen doch schließlich nicht vergessen, wer hier das Heft in der Hand hat. Sozusagen.

ORANIENBURG HOLDING

